

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Bermittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierjähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtlliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher  
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr  
erbeten.

# Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

**N<sup>o</sup>. 1.** Mittwoch, den 2. Januar 1856.

## Zum Neujahr 1856.

Wer lüftet uns der dunkeln Zukunft Schleier?

Der unserm Blick verhüllt der Welt Geschick.

Der Weise forscht und ist sein Blick auch freier:

So bleibt er an der Grenze doch zurück,

Die Gott gesetzt auch seinem Forscherblicke.

Kein Menschenblick sie überschreiten kann.

Nur Gott im Lichte kennt der Welt Geschicke,

Er lenkt und ordnet sie auf ihrer Bahn.

Der Menschheit Loos im neuerblühten Jahre

Hat Seine Güte und Weisheit wohl bedacht.

Wie es die Zeit der Welt auch offenbare,

Sei's Wohl, sei's Weh, es steht in Gottes Macht.

Und Seine Vaterhand uns sicher leitet

Auf ebner und auf dornenvoller Bahn.

Sein Wille unser Schicksal uns bereitet,

Ganz mit Ergebung beten wir ihn an.

So sei nun Freude oder Leid beschieden

Uns in des neuen Jahres Zeitabschnitt.

Das Mißgeschick in Glück, den Krieg in Frieden

Verwandelt Gott; giebt Freuden dem, der litt.

Und in dem Wechsel guter, böser Zeiten

Gilt unser Leben hin im Erdensein,

Uns zu veredeln und uns hinzuleiten

Zum höhern Sein, dem Himmel uns zu weih'n.

Gott, gib der Welt den goldnen Frieden wieder

Und setze Du dem blut'gen Krieg ein Ziel!

Die Menschheit sinkt vor Deinem Throne nieder

Am Jahres-Morgen und der Bitten viel!

Zu Dir, dem Gott der Liebe und der Gnade,

Erheben sich. Erhör' der Herzen Flehn!

Gieb Deinen Menschen auf dem Lebenspfade

Im neuen Jahre Heil und Wohlergehn!

Beglücke unsern König auf dem Throne!

Sei Du, o Gott, Ihm Rath und Schild und Hort!

Des Landes Wohl, die Perle Seiner Krone,

Gedeih' durch Seinen Schirm des Friedens fort!

Du über unsrer Königin erneue,

Gott, Deine Güte! Ihr Heil auf neuer Bahn!

Hoch unser königliches Haus erfreue!

Allgütiger, nimm Dich auch unser-an!

Erbarme Dich der Armen und Bedrängten

Von Sorge, Kummer, Theuerung und Noth!

Der Tiefgebeugten Blicke, die gesenkten,

Erhebe! Gieb uns unser täglich Brod!

Dein Segen jedem redlichen Bemühen!

Gewerben, Handel, Ackerbau Gedeihn!

O, daß die Wissenschaften, Künste blühen!

Gott, laß der Welt die Wohlfahrt sich erneun!

Jüngling.